

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 23. April 2014

### **§ 508** **Interpellation BDP-Landratsfraktion „Lotteriegelder“**

(Bericht Regierungsrat, 18.3.2014)

*Markus Beglinger*, Glarus, Interpellant, bedankt sich für die BDP-Fraktion für die Beantwortung der Interpellation. – Die vorliegende Interpellation ist der fünfte Vorstoss zu diesem Thema innert kurzer Zeit. Es sei an die Landratsdebatte vor der Landsgemeinde 2012 erinnert, als vier Vorstösse von vier verschiedenen Fraktionen eingereicht wurden. Die Landsgemeinde hat am Ende entschieden, dass die Zuständigkeit für die Verteilung der Lotteriegelder weiterhin beim Regierungsrat bleiben soll. Das war aus staatspolitischer Sicht ein richtiger und vernünftiger Entscheid. Der Regierungsrat hat die gesamte Diskussion aber offensichtlich dahingehend interpretiert, dass alles beim Alten bleiben soll. Aus Sicht der BDP-Fraktion ist das die falsche Schlussfolgerung. Ungewiss, ob die Landsgemeinde der Regierung damals ihr Vertrauen geschenkt hätte, wenn dieses Resultat im Voraus bekannt gewesen wäre. Der Regierungsrat weist zwar richtigerweise darauf hin, dass die dem Sport zustehenden Mittel bisher nie ganz ausgeschöpft worden und wenig bekannt seien. Das gilt jedoch gleichermassen für den Kulturfonds. Der Zugang zu diesen Geldern müsste demnach erleichtert und allenfalls auch die Vergabereglemente angepasst werden. Es ist sicher nicht so, dass die Bedürfnisse in beiden Bereichen nicht vorhanden wären und deshalb nicht mehr Gesuche eingehen. Vielmehr dürften die Vergabepaxis zu wenig bekannt sein oder die Reglemente zu wenige Vergaben zulassen. – Im Zusammenhang mit dem Sportanlagenkonzept wird der Sportfonds klar als dessen Hauptfinanzierungsquelle bezeichnet. Es dürfte mit einer Zunahme an Gesuchen von Vereinen und Unterhaltsbeiträgen an Sportanlagen gerechnet werden. Fraglich, ob dann die zur Verfügung stehenden Mittel noch ausreichen. – Die BDP fordert eine glaubwürdige Vorwärtsstrategie für den Glarner Sport und wird an diesem Thema dran bleiben. Mit der Interpellationsantwort ist sie nur bedingt zufrieden. Weitere Vorstösse sind vorbehalten.